

Zur Throscus-Synonymie

von

Dr. Bethe.

Leider sehe ich mich genöthigt, einen von mir begangenen Irrthum in Bezug auf die Synonymie der Throsciden zu berichtigen, was ich um so mehr bedauere, als ich Herrn von Harold neuerdings noch die directe Veranlassung gab, die Synonymie der Throscus nach meinem im Jahre 1865 in der Stett. Ent. Zeitung p. 234 veröffentlichten Aufsätze „über die in Deutschland bis jetzt aufgefundenen Arten des Genus Throscus“ abzuändern. Ich hatte in diesem Artikel nämlich nachzuweisen gesucht, dass der von Redtenbacher gemeinte Throscus elateroides Heer nicht mit Throsc. brevicollis Bonv. zu vereinigen sei, wie dies von Herrn v. Bonvouloir in seinem Essai monographique sur la famille des Throscides p. 17 geschehen, sondern dass jenes Redtenbachersche Thier der echte Throsc. elateroides Heer, Bonvoul. sei, welchen Bonvouloir l. c. p. 23 beschreibt.

Die Verbindung jener beiden von Bonvouloir zusammengezogenen Arten ist nach wie vor eine unrichtige, wie ich aus den Redtenbacherschen Typen bestimmt nachgewiesen habe, und wovon sich auch Herr v. Bonvouloir überzeugt hat. Falsch aber ist meine Beziehung jenes von Redtenbacher in seiner Faune Austriaca edit. II. p. 403 als elateroides Heer citirten Throscus auf den von Bonvouloir gemeinten Throsc. elateroides Heer, Bonvoul. Jenes Thier Redtenbachers ist bestimmt Throsc. carinifrons Bonvoul.

Herr Dr. Kraatz hatte die Güte, mir seine Throsciden c. 90 Stücke zur Revision zu übersenden. Darunter habe ich den echten Th. elateroides Heer, Bonv. in typischen Exemplaren vorgefunden, und es besteht gegenwärtig kein Zweifel über die Synonymie von Th. carinifrons Bonv. und Th. elateroides Redtenbacher.

Ob der von Heer in seiner Fauna Helvetica p. 443 beschriebene Throsc. elateroides wirklich der Th. elateroides Bonvouloirs ist, muss ich dahingestellt sein lassen. Die von mir gemachten Versuche zur Feststellung des Thatbestandes sind ohne Erfolg geblieben. Herr Prof. Heer, den ich um Uebersendung seines typischen elateroides ersuchte, schrieb mir, dass er diese Art nach einem einzigen Exemplare aus dem Canton de Vaud vor 30 Jahren beschrieben habe, welches von ihm sehr bald nachher an den Einsender zurück-

gegeben sei. Er schreibt mir ferner, dass er sich nicht entsinne, ob jener Käfer Stirnkiele gehabt oder mit eingedrückten Augen versehen gewesen sei.

Throsc. elateroides Heer, Bonvoul. ist bisher noch nicht in Deutschland aufgefunden, und ist derselbe daher aus dem Verzeichnisse der Käfer Deutschlands zu entfernen. Vor einigen Jahren fing ich hier einen *Throscus*, den ich für diese Art ansah und zwar für die Form, bei der die Stirnkiele fast unmerklich geworden. Das Auffinden des *Throsc. exul* im vorigen Jahre hat mich jedoch überzeugt, dass jenes von mir fälschlich als *elateroides* gedeutete Thier zu dieser Art gehört.

Was ich bisher mit der Bezeichnung *elateroides* aus Deutschland gesehen habe, gehörte zu *carinifrons* und *brevicollis* Bonv. Unter den Thieren des Dr. Kraatz fand ich 3 *brevicollis* aus Schlesien stammend.

Der echte *Th. elateroides* Heer, Bonv. scheint ausschliesslich dem Süden und Südwesten Europas anzugehören; ich habe Exemplare aus Frankreich, Spanien, Italien und Griechenland vor Augen.

In Deutschland sind gegenwärtig von *Throscus*arten als sicher vorkommend nachgewiesen:

1. *Throscus brevicollis* Bonv. Silesia. Bavaria. (Passau Bonvoul.).
2. " *dermestoides* L. überall.
3. " { *carinifrons* Bonv. } überall.
4. " { *elateroides* Redt. }
4. " *exul* Bonv. Stettin. Saxonia. Marchia. Bavaria.
5. " *obtusus* Curt. überall.
6. " *Duvalii* Bonv. Bavaria. (Dr. Eppelsheim.)

Lathridius nodifer Westw., dessen Vorkommen in Deutschland ich schon vor zwei Jahren gemeldet habe, wurde im September 1869 über frisch geschlagenem Eichenholze in der Umgegend Stettins wiederum von mir gefangen. Es war mir früher zweifelhaft geworden, ob dieser Käfer, den ich zuerst an der Mauer eines Hauses, das von einem Weinhändler bewohnt wird, gefangen hatte, nicht mit französischen Weinfässern importirt worden sei; durch das Auffinden desselben jedoch auf einem Holzplatze fern von der Stadt, auf dem sich nur frische Hölzer vorfinden, scheint mir sein deutsches Bürgerthum ausser Zweifel.